



Masterstudiengang

konsekutiv | berufsbegleitend

Pilotstudiengang Master Diagnostik, Beratung und Intervention



Stand: 03/2014

Berufsbegleitendes Studium

Konsekutiv berufsbegleitender Master

Die Aufnahme des konsekutiven Masterstudiums kann direkt im Anschluss an das Bachelorstudium oder zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Der berufsbegleitende Masterstudiengang kommt Personen entgegen, die neben Beruf und Familie ein Studium absolvieren möchten.

Anrechnung

Kompetenzen, die außerhalb des Hochschulbereiches erworben wurden, können in einem Umfang von bis zu 50 % auf das Studium angerechnet werden, wenn sie gleichwertig sind. Die Feststellung der Gleichwertigkeit erfolgt durch das in der Prüfungsordnung dafür bestimmte Gremium (in der Regel die Prüfungskommission). Die Einzelheiten des Anrechnungsverfahrens (maximal möglicher Umfang der Anrechnung, Art der anrechenbaren Kompetenzen, Antragstellung etc.) werden durch die Prüfungsordnung geregelt.

Studiengebühren

Dieser Studiengang ist Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projektes „Offene Hochschule Oberbayern“ (OHO). Während der Förderphase (bis März 2015) werden daher keine Studiengebühren erhoben. Nach der Förderphase belaufen sich die Semestergebühren auf 485,- Euro. Pro Semester ist zudem der Grundbeitrag des Studentenwerks von 52 Euro sowie der Solidarbeitrag (MVV-Semesterticket) von 59 Euro zu entrichten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hm.edu/studienangebot

Voraussetzungen

Folgende Voraussetzungen sind notwendig, um am berufsbegleitenden Masterstudiengang Diagnostik, Beratung und Intervention teilnehmen zu können:

- Ein mindestens sechssemestriger Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit, Bildung und Erziehung im Kindesalter, Pflege Dual, Management Sozialer Innovationen oder in Pädagogik, Psychologie, Erziehungs- und Rechtswissenschaften oder in einer verwandten Studienrichtung
 - der Bachelorabschluss muss mindestens 180 ECTS umfassen
 - der Bachelorstudiengang muss mit min. 2,5 oder besser abgeschlossen worden sein.
- oder
- ein einschlägiger Diplomabschluss
 - Berufserfahrung ist nicht explizit erforderlich

BewerberInnen, die über keinen deutschsprachigen Abschluss verfügen, müssen ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen.

Wichtige Termine und Bewerbung

Der berufsbegleitende Masterstudiengang startet erstmals zum SoSe 2014. Der nächste Start ist zum WiSe 2016/17 geplant. Die Anmeldung für das SoSe kann in der Zeit vom 15. November bis 15. Januar eines Jahres vorgenommen werden, die Anmeldung für das WiSe ist vom 2. Mai bis 15. Juli eines Jahres möglich. Den Bewerbungsantrag finden Sie online unter: www.hm.edu/bewerberinfo

Kontakt und Information

Hochschule München

Lothstraße 34, 80335 München
www.hm.edu

Beratung

Lothstraße 34, 80335 München
Telefon: 089 1265-1121
Sprechzeiten: www.hm.edu/studienberatung

Immatrikulation

Lothstraße 34, 80335 München
Telefon: 089 1265-5000

Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

Am Stadtpark 20, 81243 München
www.sw.hm.edu
Studiengangleitung: Prof. Dr. Angela Gosch

AnsprechpartnerIn im BMBF-Projekt OHO

Andreas Fraunhofer M.A. (andreas.fraunhofer@hm.edu)

Hochschule München für angewandte Wissenschaften

Mit rund 500 Professorinnen und Professoren und 750 Lehrbeauftragten ist die Hochschule München die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern. Über 70 attraktive und zukunftsorientierte Studiengänge mit international anerkannten Abschlüssen bilden die Basis für eine erfolgreiche Karriere. Die engen Kontakte zu Unternehmen am High-Tech-Standort München sorgen für praktische Erfahrungen bereits während des Studiums. Und nicht zu vergessen: Das attraktive Kultur- und Freizeitangebot Münchens bietet Abwechslung und Entspannung.



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
MÜNCHEN

Masterstudiengang

konsekutiv | berufsbegleitend

Pilotstudiengang Master Diagnostik, Beratung und Intervention



Das BMBF-Projekt „Offene Hochschule Oberbayern“

Die Hochschule München entwickelt, erprobt und erforscht im Rahmen des vom BMBF und des ESF geförderten Programms „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ innovative, modularisierte und kumulativ studierbare Studienangebote. Hierbei entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten berufsbegleitende Pilotstudiengänge in den Studienfeldern Wirtschaft, Technik sowie Pflege und Sozialwesen. Im Fokus eines weiteren Studienangebots steht die fachliche (Nach-)Qualifizierung von MigrantInnen mit oder ohne Studienabschluss aus dem Ausland. Kooperationspartner der Hochschule München innerhalb des Verbundprojektes „Offene Hochschule Oberbayern“ (OHO) ist die Technische Hochschule Ingolstadt. Weitere Informationen zu den beteiligten Fakultäten und externen Projektpartnern finden Sie unter www.hm.edu/oho

Ein Ziel des OHO-Projekts ist es, die Übergänge zwischen beruflicher und akademischer Bildung durchlässiger zu gestalten. Den heterogenen OHO-Zielgruppen, insbesondere den qualifizierten Berufstätigen, soll auf Grundlage des Bayerischen Hochschulgesetzes der Zugang zur Hochschule erleichtert werden. Niederschwellige Konzepte zur Gestaltung der Studieneingangsphase sowie Angebote zur Vorbereitung und Begleitung sollen ein erfolgreiches Studium ermöglichen.

Das OHO-Projekt wird bis März 2015 gefördert. Die entwickelten Pilotstudiengänge werden über die aktuelle Förderphase hinaus in das Studienangebot der Hochschule München aufgenommen.

Motivation

Immer mehr Menschen stehen vor Herausforderungen, die sie allein kaum zu bewältigen vermögen. Das Gefühl der permanenten Überforderung, aber auch einzelne krisenhafte Ereignisse mit dramatischen Veränderungen der Lebenssituation erfordern zunehmend professionelle Unterstützung. Gefordert sind insbesondere Beratungsangebote, die Familien, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen passgenaue Hilfen aufzeigen und bestehende Ressourcen stärken. Allerdings fehlt es an Standards für Ausbildungen im Bereich niedrigschwelliger Hilfsangebote, die im Vorfeld psychotherapeutischer Maßnahmen greifen. Aus diesem Grund wurde der neue Masterstudiengang Diagnostik, Beratung und Intervention entwickelt.

Um das geeignete Rüstzeug für den auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger werdenden Beratungsbereich zu erwerben, bietet die Hochschule München ein vielschichtiges und interdisziplinär aufgestelltes Programm an. Mit hilfreichen didaktischen Elementen reagiert die Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften auf die Bedarfe der Praxis und stellt fachliche und methodische Ansätze zum Erkennen von Störungen und zum Umgang mit Krisen vor. Das Programm vermittelt anwendungs- und wissenschaftsorientierte Kenntnisse sowie Handlungskompetenzen und ermöglicht ein Studium neben einer beruflichen Tätigkeit.

Der Studiengang ist Teilergebnis des Forschungsprojekts OHO. Durch dieses Modellvorhaben konnte bereits die Konzeption des Studienprogramms wissenschaftlich fundiert werden.

Studium

Der zulassungsbeschränkte Masterstudiengang Diagnostik, Beratung und Intervention umfasst 90 ECTS, die über sechs Semester berufsbegleitend erworben werden. Die Lehrangebote finden abends und teilweise am Wochenende statt.

Vom **1. bis 4. Semester** werden pro Semester 15 ECTS in den drei Modulsträngen „Theoretische Grundlagen“, „Fallarbeit“ sowie „Normativer Rahmen“ erworben.

Im **3. Semester** können die Studierenden ihre Expertise in einem der folgenden Wahlpflichtfächern vertiefen: Die Angebote beziehen sich auf das Handlungsfeld der Jugendhilfe im Bereich der Jugendgerichtsbarkeit (Advanced Kontext), die psychosoziale Familienberatung im Kontext von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung und auf die Alten- und Angehörigenarbeit

Im **5. Semester** findet neben einem Modul zur Forschungswerkstatt ein Vorbereitungsmodul zur Masterarbeit statt, welche im **6. Semester** geschrieben wird.

Insgesamt werden den Studierenden in den drei oben genannten Modulsträngen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mittels Fallkonstruktionen aus der Praxis vermittelt. Sie erwerben Beratungs- und Interventionskompetenzen mithilfe von Fällen, die sie auch aus der eigenen beruflichen Praxis einbringen. Dabei reflektieren sie ihre eigene Tätigkeit sowie die der anderen Studierenden.

Akademischer Grad:
Master of Arts (M.A.)

Praxis

Der Masterstudiengang verknüpft bewährte theoretische und praktische Vorgehensweisen in der Arbeit mit psychosozial mehrfach belasteten Familien mit sozialräumlichen und -pädagogischen Hilfen.

Durch die Einbeziehung von Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen sowie mit unterschiedlichen Studienabschlüssen wird der interdisziplinäre Dialog gefördert. Die Integration von Lehrinhalten, die multidisziplinäre so wie multiprofessionelle Ausrichtung ist neuartig und führt über das gängige Berufsbild der (sozial-)pädagogisch Tätigen hinaus.

Das Masterangebot schließt mit seinen Inhalten an aktuelle wissenschaftliche Diskurse und Bedarfe der Praxis an und kann den Studierenden einen entscheidenden Qualifikationsvorsprung anbieten im Hinblick auf die Tätigkeit bei Organisationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens und der Justiz.

Berufliche Perspektiven:

Zusätzlich erwerben Studierende mit einem BA-Abschluss in Sozialer Arbeit sowie Pädagogik die Qualifikation für die Aufnahme einer Ausbildung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (PsychThG §5, Absatz 1).